



## «Ich fühle mich gut, weil ich helfen kann»

**Tatkräftige junge Helfer und Helferinnen, welche sich ohne Entgelt in Ihrem Betrieb engagieren – ein Traum? Nein! Das «Volunteer Work» der OSW macht es möglich.**

Im Schuljahr 2013/14 startete an der OSW das «Projekt Verantwortung». Heute heisst es «Volunteer Work», ist fix in die Fächerpalette der OSW integriert und wird als Wahlfach für Jugendliche der 3. Sekundar-Klassen angeboten. Das Fach erfreut sich grosser Beliebtheit.

Ziel von «Volunteer Work» ist es, dass sich die Jugendlichen während mindestens ein- einhalb Stunden pro Woche in einem von ihnen gewählten Betrieb nützlich machen. Sie leisten Freiwilligenarbeit und erhalten so die Möglichkeit, anderen Menschen etwas Gutes zu tun.

Das «Volunteer Work» generiert eine Win-Win-Win-Situation:

- WIN für den gewählten Betrieb: Er erhält eine kostenlose, engagierte Arbeitskraft.
- WIN für die Jugendlichen: Sie können etwas Sinnvolles ausserhalb der Schule tun,

Erfahrungen sammeln, lernen Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

- WIN für die OSW: Die OSW erzielt eine wertvolle Vernetzung mit den Betrieben in der Umgebung.

Die Jugendlichen wählen für ihre Einsätze einen Betrieb nach ihren Wünschen: Kinderhorte, Kindergärten, die Primarschule Wädenswil, Sportvereine, die Stiftung Bühl, Sprachschulen, Tierheime, die städtischen Dienste ...

Die Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft werden während rund eines Jahres wöchentlich in einem Zeitfenster geleistet, welches mit dem Arbeitgeber gemäss dessen Bedürfnis vereinbart wird. Der flexible Stundenplan in den OSW-Lernlandschaften und -Lernateliers macht dies möglich. OSW-Lehrer Marc Hartmann, seit drei Jahren Leiter des «Volunteer Work», nennt zwei beeindruckende Beispiele von Einsätzen seiner Lernenden:

- Ein Mädchen, welches in der 1. Sek mit seiner Familie aus dem Ausland zugezogen war, lernte zu Beginn ihrer OSW-Schul-

zeit an der «academia integration» in Horgen Deutsch. Als 3. Sek-Schülerin leistete sie an derselben Schule «Volunteer Work» und unterrichtete ihrerseits neu zugezogene Personen in Deutsch.

- In der Stiftung Bühl engagierten sich zwei Jugendliche, die sogar die Porta-Gebärden teilweise erlernten, um mit den Kindern kommunizieren zu können. Diese Einsätze sind mit dem Findling der Rotary Stiftung Au belohnt worden.

Der Ablauf eines «Volunteer Work»-Einsatzes gestaltet sich wie folgt: Sobald die Jugendlichen wissen, wo sie sich engagieren möchten, nehmen sie Kontakt mit den gewünschten Institutionen auf und vereinbaren den Einsatzrahmen. Im Anschluss daran setzt sich Marc Hartmann mit den Zuständigen in Verbindung.

Während des Einsatzes werden die Jugendlichen von Marc Hartmann unterstützend begleitet. Sie führen ein Projektjournal, in welchem sie ihre Arbeitsschritte festhalten, ergänzt mit Fotos, Skizzen, etc. Mittels dieses Journals kann sich Marc Hartmann jederzeit ein Bild über den Stand der Projekte seiner Schülerinnen und Schüler machen. Daneben steht für die Jugendlichen im Journal die Reflexion ihrer Erfahrungen im Zentrum.

Marc Hartmann besucht all seine Lernenden im Einsatz, um vor Ort einen Eindruck zu gewinnen. Zum Abschluss präsentieren die Jugendlichen ihren Kolleginnen und Kollegen einen mindestens fünfminütigen Trailer über ihre Projekte.

Marc Hartmann ist sichtlich stolz auf die Jugendlichen, welche ihre Freiwilligenarbeit mit viel Herzblut leisten. Er freut sich über die Verantwortung, die seine Schülerinnen und Schüler zum Wohle ihrer Mitmenschen übernehmen, über die Erfahrungen, die sie mit dem «Volunteer Work» losgelöst von ihrer Berufswahl sammeln können und über die daraus resultierende wertvolle Verbindung der OSW zu Betrieben in der Umgebung.

### **Feedback aus dem aktuell laufenden Einsatz von Lynne im Kindergarten Eidmatt:**

*Lynne: «Ich finde das «Volunteer Work» für die Berufswahl eine gute Sache, weil ich gerne etwas in diese Richtung machen möchte: etwas Soziales, etwas, wo man den Personen hilft. Ich bin selber in diesen Kindergarten gegangen als ich klein war, und als mein Lehrer uns dieses Wahlfach beschrieben hat, habe ich gedacht, ich gehe in den Kindergarten! Die Kinder helfen dir, deine Müdigkeit loszuwerden, weil sie immer um dich sind und das gefällt mir :) Sie fragen immer und ich kann helfen, dann fühle ich mich gut, weil ich jemandem helfen kann.»*

*Brigitte Stadler, Kindergarten-Lehrperson Eidmatt: «Der Gewinn mit Lynne als Volunteer ist für mich und die Kinder gross! Zum einen übernimmt sie kleine Arbeiten am Tisch mit einzelnen Kindern, so dass für diese keine grossen Wartezeiten entstehen und sie in ihrem Tun unterstützt sind. Auch bekommen sie viel Aufmerksamkeit von ihr, so dass ich mich in dieser Zeit anderen Kindern widmen kann. Gerade auf unserer Stufe haben wir Lehrpersonen zu wenig Hände und Ohren ... Auch ausserhalb des Kindergartens, im Wald, ist sie eine grosse Unterstützung, indem sie mit einzelnen Kindern spielt, sie motiviert beim Feuerholz sammeln oder hilft beim Znüni machen. Wollen doch alle Kinder jetzt und gleichzeitig ihre Wurst braten und können es jeweils kaum abwarten, bis sie endlich fertig ist. Bei Lynne spüre ich grosse Freude, eine schnelle Auffassung und dass sie die Kinder gerne hat – ich freue mich jeden Donnerstag auf sie!»*